Februar 2017

Der Zwölfer

Informationszeitschrift der Pfadfindergruppe Linz 12

Damals in Urfahr

Die spannende Geschichte der Gruppe Linz 12 als Buch Seite 4

WiWö-LeiterInnen stellen sich vor ab Seite 8

Gilde im Schnee Seite 17

LINZ 12
PfadfinderInnen in Urfahr

Oberösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN

Termine

3. bis 5. 3.	GuSp-Winterlager, Jungscharhaus Reifmüller, Roßleithen
1. bis 2. 4.	WiWö-Wochenendlager
20. 4.	WiWö-Osterheimstunde im Schückbauerheim
23. 4.	Georgstag mit Wanderung für die ganze Familie
15. bis 21.7.	WiWö-Sommerlager in Zellhof
15. bis 22. 7.	GuSp-Sommerlager in Zellhof
5. bis 15. 8.	CaEx1: Sommerlager England West Sussex
29.7. bis 13.8.	CaEx2: Sommerlager Schweden
2. bis 9. 9.	RaRo-Lager Bohinj, Slowenien

Redaktionsschluss

Nach dem Zwölfer ist vor dem Zwölfer. Wir freuen uns schon auf eure Texte und Bilder (wenn möglich mit Beschriftung) für die nächste Ausgabe. Bitte schickt uns diese bis 15. Mai 2017 an **12er@linz12.at**.

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Wir sind mittendrin im Pfadfinderjahr - das sieht und liest man in den Berichten in diesem Zwölfer. Von Museumsbesuchen bis zu Winterlagern im Schnee, von Weihnachtsfeiern bis zum Songkran-Fest, von Halloween bis Fasching sind viele recht unterschiedliche Erlebnisse dabei. Verfasst wurden sie von ebenso verschiedenen Menschen, WiWö genauso wie Altpfadfindern, welche die Vielfalt der Gruppe Linz 12 ausmachen.
Danke dafür!

Wir haben in der vorliegenden Ausgabe auch eine neue Rubrik erschaffen, mit der wir die Leiterinnen und Leiter auf die Bühne holen möchten. Dieses Mal sind die „Bändiger“ der WiWö-Meuten dran. Sie stellen sich ab Seite 8 vor. In der nächsten Zwölfer-Nummer richtet sich der Scheinwerfer dann auf die GuSp-LeiterInnen. Wir sind schon gespannt!

Eine Rückschau auf die Anfänge der Gruppe machen wir in einem Buch, das demnächst erscheinen wird. „Damals in Urfahr“ beschreibt die Gründungsjahre von Linz 12. Näheres dazu findet ihr auf Seite 4.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Euer Zwölfer-Team

Impressum

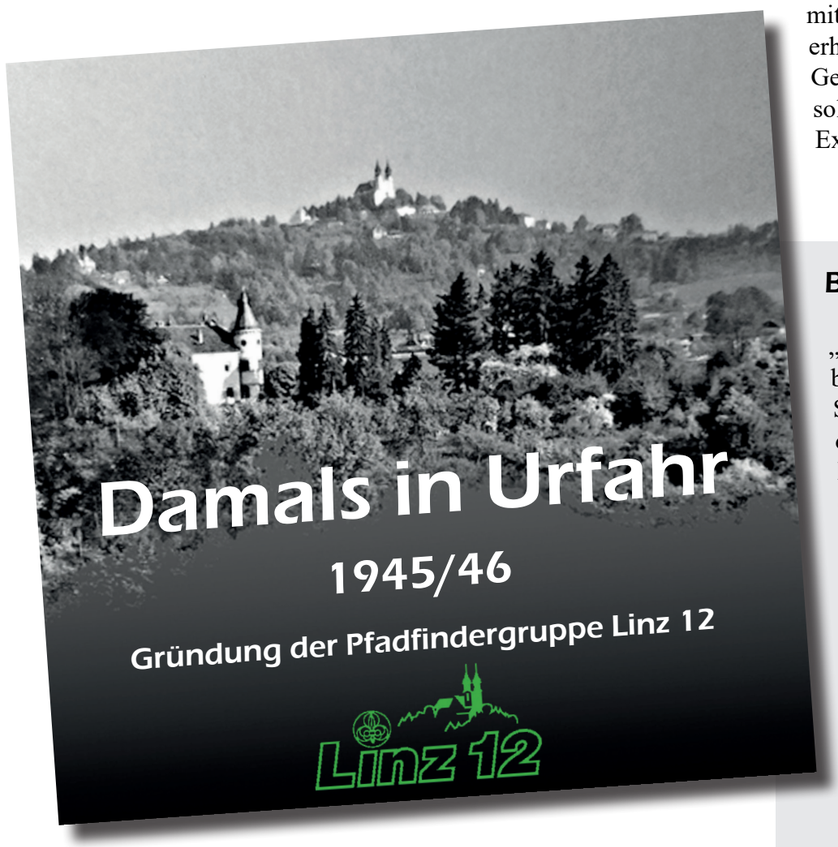
Zeitschrift: „Der Zwölfer“
Inhaber und Herausgeber: Pfadfindergruppe Linz 12, Stockholmweg 23, 4040 Linz, ZVR 463409701
Redaktion: Gudrun Glocker, Luise-Hummel-Weg 7a, 4040 Linz, e-mail: 12er@linz12.at
Layout: Claudia Riedler-Bittermann, Huemerstr. 6c, 4020 Linz
Anzeigenredaktion: Brigitte Schrenk, Schnopfhagenstr. 4a, 4210 Gallneukirchen
Inhalt: Information über die Pfadfindergruppe Linz 12; erscheint dreimal jährlich

Geschichte

Spannende Chronik der Gruppe Linz 12

Von Claudia Riedler-Bittermann

Wie war das eigentlich damals? Wer waren die ersten Pfadfinder in Urfahr? Was war ihre Motivation, sich der Gruppe anzuschließen? Wo fanden die ersten Heimstunden statt?
Um alle diese Fragen zu klären, wurde jetzt die Geschichte der Gruppe niedergeschrieben. Daraus ist ein Buch entstanden: Damals in Urfahr. 1945/46. Die Gründung der Pfadfindergruppe Linz 12.
Die Chronik beschreibt auf knapp 60 Seiten die Gründerzeit der Urfahraner Pfadfinder nach dem Zweiten Weltkrieg. Sie enthält Daten, Fakten, Fotos und viele persönliche Erinnerungen an diese Zeit. Viele der Pfadfinder von damals sind heute in der Gilde Schückbauer.
Was die Buben in den 1940er und 1950er Jahren erlebt haben, ist im Jahr 2017 kaum vorstellbar. Die ersten Heimstunden fanden Ende 1945 statt, zu dieser Zeit beginnt die Geschichte der Gruppe Linz 12. Die Gründungsphase - und damit auch diese Chronik - endet mit dem Bau des Schückbauerheimes. Wer Interesse an der Geschichte der Gruppe hat, sollte jedenfalls unbedingt ein Exemplar bestellen.



Buch bestellen!

„Damals in Urfahr“ beschreibt auf knapp 60 Seiten die Geschichte der Pfadfindergruppe Linz 12. Die Chronik enthält Fotos, Fakten, persönliche Erinnerungen und vieles mehr.

Das Buch kostet 15 Euro pro Stück und kann per E-Mail bei Traute Glocker bestellt werden: gilde.schueckbauer@yahoo.de.

09.04.1988 – 04.02.2017

Lukas Mahringer, ein würdiges Vorbild ist gegangen

Von Christoph Strassmayer

Das viel zu frühe Ableben unseres hochgeschätzten Pfadfinderkollegen und guten Freundes im Alter von nur 28 Jahren hat uns alle sehr hart getroffen. Infolge der Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs ist sein Lebensende nicht überraschend eingetreten und dennoch lässt es viele von uns fassungslos zurück.
Luki war seit dem Volksschulalter leidenschaftlicher Pfadfinder bei Linz 12, er durchlief alle Altersstufen, leitete vorübergehend bei den GuSp und blieb die letzten Jahre durch das Materialteam und außertourliche Helferdienste der Gruppe stets treu verbunden. Luki war eine lebenslustige, bodenständige, charismatische, liebenswürdige und loyale Persönlichkeit mit einem sehr guten Gespür für Menschen und einer gehörigen Portion Humor.
Ich kann mich noch gut erinnern – es war im März 2014 – Luki sagte sein Kommen zu einem Materialteamtreffen mit der Begründung ab, es bestünde Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs. Der Verdacht bestätigte sich leider in den nächsten Tagen und war ein schwerer Schlag für ihn und sein Umfeld. Die Herausforderung mit dieser Diagnose umzugehen, meisterte Luki jedoch in beeindruckender Art und Weise. Er ging mit seiner Krankheit sehr offen um, seine Lebenslust war ungebrochen und er klagte nie über sein Leid. Trotz seiner schwierigen Situation zeigte er stets Interesse an seiner Umwelt und den Sorgen seiner Mitmenschen; er hörte aufmerksam zu, er fragte nach, und durch seine ausgeprägte emotionale Intelligenz hatte er fast immer gute Ratschläge parat. Man fühlte sich mit ihm immer wohl und verstanden.
Trotz der Allgegenwart seiner Krankheit behielt sich Luki die Gabe, sich auch über kleinere Dinge zu freuen, wie Abkühlungen in der Donau an heißen Sommertagen, jeden Sieg von seinem Lieblingsfußballclub Arsenal, die regelmäßigen Hobbyfußballtreffs, Restaurantbesuche, Ausflüge nach Wien, Segeltörns in Kroatien, Arbeitseinsätze des Materialteams, Skiwochenenden in Faistenau und vieles mehr.

Luki bleibt in unseren Herzen.

Wenige Wochen vor seinem Tod war Luki körperlich noch sehr fit, doch danach raubte ihm die schwere Krankheit viel Energie und nach kurzem Leiden kam es zu seinem friedlichen Ableben.
Luki ist eine Inspiration für mich, denn er schaffte es noch wenige Tage vor seinem Tod. all den besorgten Menschen in seiner Umgebung Kraft zu schenken. Seine Stärke im Umgang mit seiner Krankheit, seine Fähigkeit sein Schicksal anzunehmen und dabei den Mut nicht zu verlieren, seine Lebenslust, Offenheit, Hilfsbereitschaft und sein einfühlsames Wesen machen Luki zu einem großen Vorbild für jeden Pfadfinder und alle anderen Menschen. Ich und viele andere aus der Pfadfindergemeinschaft sind sehr dankbar für die vielen gemeinsamen Erlebnisse mit einem so besonderen Menschen.
Danke für alles, lieber Luki, du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Weihnachtsheimstunde

Winky und der Weihnachtsmann

Von Maria, Eva und Noah

Am 18. Dezember waren die WiWö im Kino, weil es die Weihnachtsheimstunde war! Sie haben den Film nur für uns gespielt, er hieß „Winky will ein Pferd“.
Es war lustig, weil Winky das Pferd vom Weihnachtsmann stibitzte. Danach bekamen wir einen Punsch, mit einem Viertel Orange. Wir gingen zur Waldweihnacht. Wir marschierten einen steilen Berg hinauf und blieben immer wieder stehen und sangen die selbstgedichteten Lieder von den GuSp und den CaEx (Text siehe rechts). Dann waren wir am Ziel oben, stellten die Lampen hin und sangen Lieder und bekamen eine Geschichte vorgelesen.
Danach gingen wir wieder nach unten, aßen Bratwürstel, tranken Glühwein und die ersten Gäste wurden abgeholt. Und nicht zu vergessen: Es gab auch Kekse.

Ihr Kinderlein kommet
o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
und seht was in dieser hochheiligen Nacht,
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Oh Weihnachtsbaum komme aus lieblichem Wald
Denn komme zu sehen, Weihnachten ist bald
Denn du musst dich schmücken für Kinder & Co
Mit Kerzen und Kugel und Engeln aus Stroh

Die tollen Geschenke, die stehn unter dir,
Es freun sich Erwachsene, Kinder und wir
Und nun in der Kälte da wollen wir Punsch
Unten am Standl, erfüllt sich der Wunsch

Nun steh'n wir beisammen, WiWö bis RaRo
mit Leitern und Gilden und alle sind froh!
Wir feiern und singen, genießen die Zeit,
wir alle sind schon
für die Weihnacht bereit!

Gespannt warten die WiWö im Kino auf den Weihnachtsfilm: Winky will ein Pferd.

Faschingsheimstunde

Kreative Kostüme trafen auf köstliche Krapfen

Von Gudrun Glocker

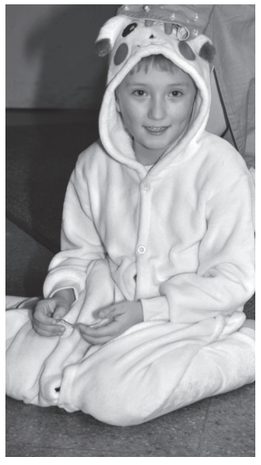
Ganz knapp vor Redaktionsschluss des Zwölfers, am 15. Februar, feierten die WiWö ihre traditionelle Faschingsparty im Schückbauerheim. Alle drei Meuten gemeinsam. Es war also ganz schön was los! Wie immer gab es jede Menge tolle Kostüme, köstliche Krapfen und Spiele, Spiele, Spiele ...

Zwei Bambis und ein Käfer

Schlumpfine trifft Betti (am Morgen)

Clowns, Piloten, Piraten, Cowgirls, Mönche und viele mehr waren dabei.

So sieht Girlpower aus.



Marienkäfer Theresa präsentiert die Krapfen und kürt die besten Kostüme. Das gefällt auch dem Pokemon.

Vorstellrunde

Bühne frei für die WiWö-LeiterInnen!

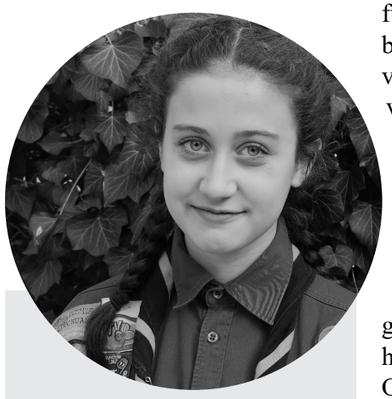
Mit dieser Ausgabe des Zwölfers starten wir eine neue Serie, bei der ihr die Chance habt, die Leiterinnen und Leiter ein bisschen besser kennen zu lernen. Dieses Mal stellen sich jene Menschen vor, die für die Heimstunden der WiWö verantwortlich sind.

Ich heiße Mike (Ecker) und bin gebürtiger Welser (27.09.1982), wurde aber im Laufe meines Lebens nach Linz verschleppt (von meiner Freundin). Beruflich bin ich als Psychologe in einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche unterwegs und damit ich auch privat Kinder sekkieren kann, bin ich bei den Pfadis HA-HA. Neeeein, ich leite, weil es Spaß macht, mit Kindern sinnvolle Freizeit zu gestalten und zu verbringen.

Hallo! Ich heiße Severin Mayerhofer, kurz Sevi. Bei den Pfadfindern habe ich selbst leider erst spät bei den CaEx begonnen, bin seither aber dafür umso begeisterter dabei. Gegen Ende meiner RaRo-Zeit habe ich 2003 mit dem Leiten bei den WiWö begonnen und es macht bis heute noch Spaß.
Zwischenzeitlich war ich auch mal zeitgleich bei den CaEx als Leiter aktiv, was sich zeitlich nicht mehr ausgeht.
Beruflich bin ich Polizist in Linz und kann deswegen nicht in jeder Heimstunde dabei sein. In meiner Freizeit bin ich neben den Pfadfindern noch als ehrenamtlicher Notfallsanitäter beim ASB Linz und der ASB Wasserrettung aktiv. Ganz besonders freut es mich natürlich Zeit mit meinem im November 2016 geborenen Sohn Jakob zu verbringen.

Meute Tschil am Montag

Ich heiße Doris (Campbell), bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Weil ich sehr gerne bastle, nähe und zeichne hab ich mir das für meinen Beruf ausgesucht und arbeite daher als Lehrerin für Werken und Zeichnen im Gymnasium. Auch Tanzen liebe ich, darum bin ich auch noch Tanzlehrerin.
Zuhause koche und backe ich sehr gerne und lade dann oft viele liebe Freunde zum Essen ein, weils gemeinsam halt am besten schmeckt. Ich mag es, mit vielen Menschen zusammen zu sein, was gut zu meinen Berufen passt und auch zu den Pfadfindern. All die Sachen, die ich gerne hab, machen wir nämlich oft bei den Pfadfinder und vor allem gemeinsam.
Es ist schön wenn ich Erlebnisse mit anderen teilen kann und beim Spielen die Zeit vergesse.



Hallo! Ich heiße Elena Hofbauer, bin 14 Jahre alt und besuche die erste Klasse des Borgs in Hagenberg. Bei den Pfadfindern bin ich schon mein ganzes Leben, da meine Eltern beide bei der Gilde sind. Mit dem Leiten habe ich dieses Jahr angefangen, weil ich gefragt wurde, ob mir das eventuell Spaß machen würde. Und ich muss sagen es macht wirklich ziemlich viel Spaß. In meiner Freizeit spiele ich Gitarre, lese und gelegentlich kann man mich auch im Reitstall finden.

Mein Name ist Christian. Ich bin 15 Jahre alt und gehe ins BRG Hamerling, wo ich schon in der fünften Klasse bin. Meine Hobbys sind hauptsächlich das Lesen von Büchern und das Schreiben von Geschichten. Ich bin schon seit sieben, acht Jahren bei den Pfadfindern und es macht immer noch sehr viel Spaß. Ich kam damals durch meine guten Freunde Paul Lehner und Elena Hofbauer zu den Pfadfindern, genauer gesagt zu der Montagsheimstunde. Ich habe mit Mitte Oktober das Leiten begonnen, weil ich einerseits zu viel Freizeit habe und andererseits um neue Erfahrungen zu machen.
Es war ziemlich lustig als Ellie und ich gemeinsam nach Jahren wieder den Heimraum betreten haben aber dieses Mal waren wir nicht die Kinder, die laut waren, sondern die Leiter, die für Ruhe sorgen mussten. Mir persönlich gefällt das Leiten sehr, weil es einem die Möglichkeit gibt zu lernen bzw. eine andere Perspektive auf gewisse Zustände zu bekommen. Ich hoffe, ich kann noch viele Heimstunden mit mehr oder weniger braven WiWö leiten.

Kathi ist mein Name, ich bin 17 Jahre alt und heuer in der Maturaklasse. Obwohl ich selbst erst vor knapp eineinhalb Jahren bei den CaEx eingestiegen und mittlerweile schon bei den RaRo bin, leite ich seit Herbst die WiWö.
Aber warum leite ich? Beim heurigen Eröffnungslager wurde ich von einer Leiterin angesprochen, ob ich mir vorstellen könnte, als Jungleiter auszuhelfen. Da ich gerne Volksschullehrerin werden würde, war für mich von Anfang an klar, dass ich diese Chance ergreifen muss, um zu sehen, ob mir das Arbeiten mit Kindern in diesem Alter überhaupt gefällt.
Und ich kann sagen, dass ich es bis jetzt noch keine Sekunde bereut habe. Es macht mir unglaublich viel Spaß und jede Heimstunde ist eine neue Überraschung für mich. Wenn ich nicht gerade leite, gehe ich gerne Wandern, Klettern, Laufen, Skifahren, höre Musik oder lese Bücher. Ich hoffe, dass ich meine Leiterfunktion auch während meines Studiums weiter ausüben kann.

Aus den WiWö-Heimstunden

Noch mehr LeiterInnen stellen sich vor

Meute Kaa am Donnerstag

Wir sind die kleinste WiWö-Meute. Doch eines ist sicher: Mit unseren 11 Wichtel und Wölflingen ist es fast gleich laut und auf jeden Fall mindestens so lustig, wie in den anderen WiWö-Heimstunden. Und das sind unsere Leiterinnen und Leiter:

Gudrun Glocker
Warmherzig und humorvoll sind die Attribute die die motivierte Leiterin Gudrun wohl am besten beschreiben würden. Durch ihre einzigartige Art mit Kindern umzugehen, schafft sie es jede Heimstunde und auch andere pfadfinderische Unternehmungen zu etwas Besonderem zu machen. In ihrer Freizeit betreibt sie gerne Sport, genießt die Natur und liest auch viel. Sie leitet donnerstags, ist immer offen für Fragen und hilft jederzeit gerne. (Joni)

Theresa Glocker
ist eigentlich gar nichts anderes übrig geblieben, als begeisterte Pfadfinderin zu werden. Erst ein paar Wochen alt, war sie auf Besuch am Landeslager NaSoWas in St. Georgen. Das erste WiWö-Lager war mit einem Jahr und von Geburt an ist bei der Gilde Bergkristall - so hat sie die Pfadfinderei im wahrsten Sinn des Wortes mit der Muttermilch bekommen. Mittlerweile ist sie bei den RaRo und schon einige Jahre als WiWö-Leiterin aktiv. Gemeinsam mit Joni bringt sie frischen Wind in unsere WiWö-Meute. Ansonsten lernt sie gerade für die Matura, skypt mit ihrer Freundin in Argentinien und trifft sich mit Freunden. Außerdem kocht sie gerne und passt auf ihre kleinen Cousinen auf. (Gudrun)

Jonathan Nöstlinger
Joni arbeitet gerade als Zivildiener, doch er versucht trotzdem jeden freien Donnerstagabend in unsere Heimstunde zu kommen. Er ist immer gut gelaunt und weiß genau, was er zu Erwachsenen sagen muss, um ins Herz geschlossen zu werden (siehe Beschreibung Gudrun). Doch auch bei den Kindern ist er sehr beliebt. Er ist sehr hilfsbereit, jedoch bietet er auch gerne die Hilfe anderer an, vorallem was das Basteln betrifft. („Theresa hilft dir gerne!“) In seiner Freizeit trifft er sich gerne mit Freunden. Als aktiver Rover fährt er heuer im Sommer gemeinsam mit 5000 Rangern und Rovern aus aller Welt aufs 15. World Scout Moot nach Island. (Theresa)

Meute Akela am Mittwoch

Unsere Heimstunde findet immer am Mittwoch von 17:30 bis 19 Uhr in der Pfarre Heiliger Geist statt. Zurzeit haben wir bis zu 26 Wichtel und Wölflinge. Wenn auch nicht immer alle da sind, geht es doch oft recht lebhaft zu. Wir spielen viel, egal ob drinnen oder draußen, besonders gerne „Räuber und Gendarm“ und „Böhmisch Heiraten“. Aber auch beim Malen und Basteln sind alle mit Feuereifer dabei. Jetzt freuen wir uns schon auf den Frühling, wenn die Natur erwacht, die Tage länger werden und wir wieder die Heimstunden zur Gänze draußen verbringen können. Bei uns werden auf die Kinder losgelassen:

Betti Frank
Betti ist nach ihrer Babypause 2011 wieder ins WiWö-Team zurückgekehrt und verstärkt seit damals unsere Meute. Sie war schon seit Jugendtagen bei Linz 12 und kennt die Gruppe am längsten. Sie ist für mich ein bisschen so der Ruhepol in der Heimstunde und behält auch im größten Tohuwabohu immer den Überblick.

Viele Jahre als aktive Pfadfinderin und Linz 12erin, ein paar Jahre Pfadi-Pause für Ausbildung und Arbeit in Graz und Wien und seit heuer voller Einsatz für unsere Mittwoch-Heimstunde. Für uns ist Hannah eine super Verstärkung, sie hat sich wirklich schnell in unsere Heimstunde eingefunden und ergänzt sie mit guten Ideen, Geduld und frischem Wind. Ihre Hobbys kommen ihr als WiWö-Leiterin genauso wie auch uns sehr entgegen: Sie spielt Gitarre, wandert und liest gern. (Betti)

Hannah Bachner
Inzwischen sind auch ihre beiden Kinder Maria und Johannes in unserer Heimstunde. Auch ihr Mann Jürgen vlg. „Baux“ ist langjähriges Mitglied in der Gruppe und hat sich in den vergangenen Jahren, als wir nur zu zweit waren, auch das eine oder andere Mal als Vertretung von Betti sehr bewährt. (Peter)

Paul Lehner
Mit 14 Jahren ist Paul der jüngste der Mittwoch-LeiterInnen-Crew. Trotz des Starts in der HTL im Herbst heuer unterstützt er uns tatkräftig beim Zähmen unserer großen, wilden Meute.
Bei Linz 12 ist Paul schon länger, als er sich wahrscheinlich erinnern kann: Bereits mit wenigen Monaten bestritt er sein erstes WiWö-Lager als außerordentlicher Wölfling. Wenn er gerade nicht in der HTL ist, lernt, selbst Pfade findet oder WiWös leitet, liest Paul gerne spannende Bücher, spielt Gitarre oder dreht an einem Rubik‘s Cube. (Hannah)

Peter Mayerhofer
Im Sommer 2007 nach einer spontanen Sommerlagerteilnahme entschied sich Peter für eine Verlängerung dieses Spaßes (somit gibt’s heuer ein Jubiläum). Seither ist Peter ein sehr aktiver Pfadfinder und WiWö-Leiter. Mit seinem langjährigen Engagement ist er einer der erfahrensten Pfadileiter der Mittwochheimstunde. Außerdem ist er begeisterter und erfolgreicher Schachspieler. Das Freistädter Urgestein ist seiner Heimat treu verbunden. (Paul)

Ausflug

Orientierung zwischen Spinden und Rutschen

Von Manuel Raab

Am Freitag, 6. Jänner, trafen wir uns um 8:30 Uhr beim Linzer Hauptbahnhof. Von dort fuhren wir mit dem Zug ins Aquapulco nach Bad Schallerbach. Die Fahrt war schnell vorüber, doch das Anstellen vor dem Erlebnisbad dauerte eine gefühlte Ewigkeit! Nachdem wir uns endlich umziehen konnten, mussten wir uns durch einen Irrgarten aus Spinden, Menschen, Gängen und anderen Dingen, die unsere Orientierungssinne beeinflussten, kämpfen. Aber als waschechte Pfadfinder war diese Herausforderung zu bewältigen.
Als das vollbracht war, ging der Badespaß los! Wir teilten uns in viele kleine Freundesgruppen auf und rutschten und schwammen bis wir Hunger bekamen und entweder ins Restaurant essen gingen oder eine mitgebrachte Jause verzehrten. Am Nachmittag zog es alle Leiter sowie alle Kinder unserer Gruppe in den Teil des Bads, der im Freien lag. Dort verbrachten die meisten dann auch die letzte Stunde. Leider verging diese sehr schnell und wir mussten unsere Orientierung wieder mächtig strapazieren, um zu unseren Spinden zu kommen.
Die Zugfahrt dauerte nicht sehr lange und um 15:08 Uhr kamen wir wieder am Hauptbahnhof an. Wie letztes Jahr war es auch heuer ein toller Ausflug ins Aquapulco!

Aktion

CaEx übergaben Friedenslicht in Wien

Von Anna Balla

Bereits zum zweiten Mal durften wir heuer bei der Übergabe des Friedenslichtes in Wien dabei sein. Am 9. Dezember trafen wir uns am Hauptbahnhof mit den Pfadfindern von Linz 8 und Vöcklamarkt, um mit dem Zug nach Wien zu fahren.
Als wir dort ankamen, gingen wir in das Pfadfinderheim von Wien 78, in dem wir die Nacht verbringen konnten.
Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Weg zum Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz, wo wir auch schon auf Pfadfinder aus anderen Ländern trafen.
Nach zwei Stunden in der Arschkälte wurde uns erlaubt wieder ins Pfadiheim zurückzugehen, wo wir dann noch Tischfußball spielten.
Am nächsten Tag gab es ein sehr tolles Frühstück, mit viel zu vielen Äpfeln und gutem Kaffee.
Danach ging es schon mit unseren schweren Rucksäcken Richtung Friedenslichtmesse in der Syrisch-Orthodoxen Mor Ephrem-Kirche.
Vor der Kirche mussten wir ewig warten, weil nicht jeder Pfadfinder sich im Wiener U-Bahn-Netz zurecht fand.
Die Messe war sehr toll. Auf das Heimfahren haben wir uns aber trotzdem gefreut.
In Linz angekommen wurden wir dann alle lebend entlassen.

Bahnsteig gefunden

Mit dem Zug unterwegs

Messe in der Mor Ephrem-Kirche

Hanna spielt mit den Pfadfindern

Spiele mit Pfadfindern aus aller Welt

Feiern

Selber Ort, selbe Zeit: Halloween

Von Meli Giesauer

Was wäre ein Grizzly ohne Lachs, Donald Trump ohne Alternative Facts, die RaRo Linz 12 ohne ihre legendäre Halloween Party, DAS RaRo Event des Jahres schlechthin! Auch dieses Jahr haben sich die RaRo nicht lumpen lassen und wieder für eine tolle Fete mit vielen Gästen gesorgt.
Schon im Vorfeld wurden andere Gruppen in der Umgebung besucht und persönlich zum bevorstehenden Event eingeladen, Aktionen in Supermärkten durchforstet und Sponsoren kontaktiert. Tag X: Pfadis aus ganz Oberösterreich, aus der Gruppe und auch Nachbarn des Heims trafen nach und nach ein, im Saal wurde es immer voller.

DJs sorgten wie immer für Stimmung.

Im RaRo Raum wurde ein spontaner Limbo-Contest eröffnet. Danach heizten unsere DJs den Gästen mit ihrer Musik- und Lichtshow gewaltig ein. Einem aufregenden Abend stand somit nichts mehr im Wege!
Müde von den Strapazen der Nacht starteten wir am nächsten Morgen den Aufräummarathon.
Alle 12er vormerken: Dieses Jahr, selber Ort, selbe Zeit, wir freuen uns auf euer Kommen!

Museum

Zwangsarbeit und Wirtshaus

Von Gudrun Glocker

Am 5. November trafen sich einige Mitglieder der Gilde Bergkristall in Steyr. Auf dem Programm stand die Ausstellung „Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“ im Museum Arbeitswelt.
Ein junger Mann führte uns durch die Ausstellung und erzählte uns spannend und kurzweilig die tragischen Ausprägungen der Zwangsarbeit während der NS-Herrschaft. Auch ein kurzer Besuch im nachgebauten Arbeiterwirtshaus gehörte zum Programm.
Da die Schank dort aber geschlossen war, stärkten wir uns nach dem Museum beim Punschstand.
Nach einem eher kurzen, dafür kalten Spaziergang durch die Altstadt, ließen wir den Tag bei Gansl und Bier im Schwechater Hof ausklingen.

Nächtlicher Spaziergang durch die Altstadt in Steyr

Die Gilde Bergkristall vor dem Museum Arbeitswelt am Ennskai in Steyr

Wird da ein Krimi gedreht?
Eiszapfen-Attacke von Dieter

So müssen Bilder vom Winterlager aussehen - Schnee, Schnee, Schnee und dick vermummte Pfadis.

Winterlager

Tief verschneites Annaberg

Von Julia Glocker

Am 6. Jänner war es so weit und wir fuhren Richtung Mariazell auf Gilde Winterlager. In Wien war ja überhaupt kein Schnee, deswegen freuten wir uns umso mehr, als wir auf der Fahrt immer mehr in die winterliche Landschaft kamen. Im tiefverschneiten Annaberg angekommen, trafen wir auf die anderen (Familie Lehner, Familie Hochreiter, Familie Semlak, Familie Hofbauer, Familie Kerschbaummayr, Familie Gruber, Familie Glocker aus Linz) Manche sehr Mutige waren trotz eisigem Wind und Wetter sogar auf der Piste unterwegs.
Nach und nach trafen alle ein und die Erwachsenen weihten die Saunalandschaft und die Kinder den Turnsaal und den Kletterbereich ein.
Nach dem Abendessen, wurde gemütlich getratscht, gespielt und Wein getrunken und die Kinder machten das Haus unsicher.

Auf die Schi, fertig, los!

Nach einer mehr oder weniger ruhigen Nacht trafen wir uns wieder beim Frühstück.
Gisi, Chrisi und Georg beschlossen nach einer sehr unruhigen Nacht, mit dem kranken Georg, wieder nach Hause zu fahren. Alle anderen trotzten dem zu anfangs noch sehr kalten, verschneiten Wetter und gingen spazieren, auf Schitouren oder in den Schikurs. Am Nachmittag kam dann sogar die Sonne raus.
Die Kinder gingen am Abend noch auf eine winterlich-nächtliche Rodel- und Bobfahrt vor dem Haus und die Erwachsenen verbrachten wiederum einen gemütlichen Abend.
Am Sonntag in der Früh wurden wir von einer immer tiefer verschneiten Landschaft begrüßt.
Die Männer schaufelten die Autos aus, während die Frauen die Zimmer räumten. Die ganz Fleißigen - Gudrun, Dieter und Peter - gingen sogar noch auf eine morgendliche Schitour. Esther war das einzige Kind im Schikurs (allen anderen schneite es zu viel und war es anscheinend zu kalt) und konnte in einer Einzelstunde das Tiefschneefahren perfektionieren.
Nach einem Spaziergang nach Annaberg City und einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Post, fuhren dann alle langsam durch die tiefverschneite Landschaft zurück.
Wie jedes Jahr war auch heuer das Winterlagerwochenende wieder schön und gemütlich und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Winterwonderland in Annaberg

Weihnachtsfeier

Scheußliche Geschenke und ein Musik-Quiz

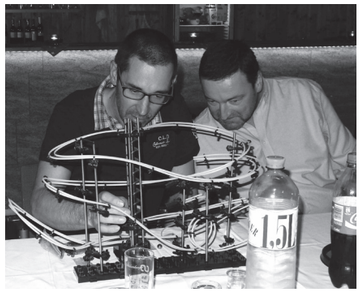
Von Peter Mayerhofer

Am Samstag vor Weihnachten zur Abendzeit fanden sich 16 Personen im Schückbauerheim ein, die alljährliche Weihnachtsfeier der Gilde Bergkristall zu begehen. Karin und Gerhard, das schon im Vorjahr bewährte Organisationsteam, hatten die Feier perfekt organisiert und unter tatkräftiger Mithilfe von Peti auch für ein stimmungsvolles Ambiente gesorgt.
Nach einem Aperitif zur Einstimmung stand ein erster Höhepunkt auf dem Programm: die heiße Schlacht am kalten Buffet. Die Feiernden hatten sich ordentlich ins Zeug gehaut, und so gab es unzählige Köstlichkeiten auf der sich biegenden Speisentafel: neben Brot, Wurst, Käse und eingelegtem Gemüse diverse Aufstriche, einen Schichtsalat, saure Muffins, Schnitzel,… aber auch die eine oder andere Nachspeise. Obgleich alle kräftig zulangten, gelang es nicht, alles zu vertilgen.

Wichteln einmal anders

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es gleich weiter mit dem nächsten Highlight, dem „Scheußlich Wichteln“. Alle Teilnehmenden waren aufgefordert gewesen, eine „Scheußlichkeit“ aus dem eigenen Haushalt als Geschenk verpackt mitzubringen. Das Geschenk durfte also nicht extra gekauft werden, sondern musste schon vorhanden sein und nicht vermisst werden (allerdings sollten die Dinge schon noch intakt bzw. ihrem ursprünglichen Verwendungszweck entsprechend zu gebrauchen sein).
Nun erwürfelten sich alle zunächst einmal ein Geschenk, das dann ausgepackt und den anderen präsentiert wurde. Und was waren da für Gaben darunter: eine höchst „modische“ Krawatte, eine wachsgewordene Scheußlichkeit vulgo Kerze, ein Reinigungsset

Weihnachtlich gestimmt



Nach dem Auspacken wird gespielt.

für die dritten Zähne, eine Plasmakugel für das Gewitterfeeling am Nachttisch, aber auch ein lange Zeit ob seines Gebrauchszwecks für Verwirrung sorgender Tropfenfänger, eine Kugelbahn und ein (Camping-)Topfset.

Für jedes Topfset ein Deckel

Darauf würfelten wir wieder reihum, und wer einen 6er würfelte, durfte (bzw. musste) mit jemand anderem in der Runde das Geschenk tauschen. Dabei stellten besonders Plasmakugel, Tropfenfänger und Topfset beliebte Tauschobjekte dar und wechselten dementsprechend oft Besitzer oder Besitzerin. Irgendwann wurden die letzten Minuten eingeläutet, die Würfelgeschwindigkeit erhöhte sich nochmal, und mit dem Schluss-Signal war schließlich die endgültige Geschenkverteilung entschieden.
Danach war Zeit für gemütliches Beisammensitzen, Plaudern und Scherzen, ehe DJ Dieters Musikquiz begann. Im frühzeitigen Erkennen der angespielten Lieder taten sich besonders die drei Peters in der Runde hervor.
So ging die Zeit dahin und der Sonntag war schon die eine oder Stunde alt, als auch die letzten Gäste die Feierlichkeiten beendeten und den Heimweg antraten.

Rückblick und Vorschau

Wieder neue Mitglieder in der Gilde Schückbauer

Von Traute Glocker

Der Altersdurchschnitt unserer Gilde geht rapid bergab. Vier Jugendliche haben sich wieder entschlossen, der Gilde beizutreten. Am 6. Jänner haben Christoph, Anna, David und Dominik bei einem Gildehall ihr Versprechen abgelegt, den Theresa musikalisch bereicherte.
Den feierlichen Rahmen zu diesem Gildhall haben unsere jungen Mitglieder geschaffen. Sie hatten den Saal feierlich geschmückt und ein ausgezeichnetes Essen zubereitet. Die 20 Gildebrüder und -schwestern hatten einen netten Abend, bei dem man versuchte, sich näher kennen zu lernen.

Die neuen Gildemitglieder legten beim Gildehall ihr Versprechen ab.

Soziale Weihnachtsaktion

Die soziale Weihnachtsaktion der Gilde - Hilfe für Alleinerziehende - war wieder ein Erfolg. Neben den Kleiderspenden, für die ich mich herzlich bedanken möchte, konnten wir 600 Euro an Gutscheinen an drei Familien geben.

Die Detailplanungen für unser Jahresprogramm sind abgeschlossen. Es gibt wieder interessante Vorträge, Museums- und Theaterbesuche, Exkursionen und kleine Wanderungen. Für den Herbst ist eine gemeinsame Reise in ein unbekanntes Fleckerl in Österreich vorgesehen.

Im festlich geschmückten Saal wurde anschließend gefeiert.

LINZ 12

PfadfinderInnen in Urfahr

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Absender:
Pfadfindergruppe Linz 12
Redaktion „Der Zwölfer“
Fam. Glocker
Luise Hummel Weg 7a
4040 Linz